



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule

Bubikon

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Bubikon	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Bubikon wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Bubikon vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Bubikon und der Schulbehörde Bubikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Nater, Teamleitung
Zürich, 15. Dezember 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Bubikon wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt das Zusammenleben mit gemeinschaftsbildenden Anlässen und präventiven Aktivitäten, die einen respektvollen Umgang unterstützen. Die Jugendlichen können im Schulalltag altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert und konstruktiv zusammen. Es pflegt einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Die Kooperationsgefässe sind effektiv gestaltet und zweckdienlich organisiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen eine konzentrierte und angenehme Atmosphäre in den Klassen. Sie vermitteln die Lerninhalte klar und achten auf eine hohe Lernzielorientierung. Der Anteil an Lernzeit in den Lektionen ist hoch.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt präsent und strukturiert. Die pädagogische Entwicklung wird klar gesteuert und partizipativ bearbeitet. Organisatorische Rahmenbedingungen gewährleisten einen gut funktionierenden Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot im Regelunterricht ist mehrheitlich angemessen differenziert. Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und stärkenorientiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet in Arbeitsgruppen ausgewählte Entwicklungsvorhaben und sichert die Ergebnisse punktuell schriftlich. Grundlage für die Projekte bilden teilweise wenig messbare Ziele und Indikatoren.



Beurteilungspraxis

Interne Abmachungen gewährleisten eine mehrheitlich vergleichbare Beurteilungspraxis. Das Team bewertet die Leistung der Jugendlichen kriterienorientiert und setzt summative als auch formative Beurteilungsformen ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen informiert die Schule verlässlich und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung bringt sich gewinnbringend ein.



Digitalisierung im Unterricht

Die Jugendlichen nutzen digitale Geräte häufig sowie versiert und erhalten oft die Gelegenheit, ihre Anwendungskompetenzen zu vertiefen. Ein ICT-Konzept ist auf Gemeindeebene vorhanden und wird aktuell erweitert.

Kurzporträt der Sekundarschule Bubikon

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	193
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		24
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		1
Fachperson für Schulsozialpädagogik		1
Klassenassistenzen		3

Die Sekundarschule Bubikon gehört gemeinsam mit der Primarschule Bubikon und der Primarschule Wolfhausen zur «Schule Bubikon». Die Gemeinde, zu der die Dörfer Bubikon und Wolfhausen gehören, liegt im südöstlichen Teil des Kantons Zürich im Bezirk Hinwil.

Die Schule umfasst eine dreiteilige Sekundarschule mit den Abteilungen A, B und C. Rund 190 Jugendliche werden in neun durchmischten ABC-Klassen unterrichtet. In den Fächern Mathematik, Englisch und Französisch erfolgt der Unterricht zusätzlich in drei Anforderungsstufen (I, II und III).

Dem Schulteam gehören 28 Lehr- und Fachpersonen, eine Fachperson für Schulsozialarbeit, eine Schulsozialpädagogin und drei Klassenassistenzen an.

Die Leitung der Schule obliegt einer Leitungsperson mit einem 90 %-Pensum. Eine Assistenz unterstützt sie in administrativen Belangen. Die drei Schulleitungen der Schule Bubikon treffen sich regelmässig zur Leitungskonferenz. Die strategische Führung liegt in der Verantwortung der Schulpflege, die aus sieben Mitgliedern besteht. Für die Sekundarschule Bubikon sind zwei SchuleinheitsbegleiterInnen zuständig.

Die Sekundarschule Bubikon ist Mitglied des «Schulnetz21», dem schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen, das sich für die langfristige Förderung von Gesundheit und Nachhaltigkeit im Bildungsbereich einsetzt

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Bubikon dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	08.03.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	16.09.2024
Evaluationsbesuch	18.11.2024 bis 20.11.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.12.2024
Impuls-Workshop	30.01.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 09.09.2024 und 03.10.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	80 %
Rücklauf Eltern	94 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt das Zusammenleben mit gemeinschaftsbildenden Anlässen und präventiven Aktivitäten, die einen respektvollen Umgang unterstützen. Die Jugendlichen können im Schulalltag altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



- » Diverse klassenübergreifende Anlässe und Aktivitäten sind fester Bestandteil der Schulkultur und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die «Xundtage» bilden eine solide Grundlage für die altersgerechte und systematische Förderung zentraler Lebenskompetenzen. Der Umgang mit Regelverstössen und unerwünschtem Verhalten ist wenig abgesprochen.
- » Ein freundliches, meist tolerantes Miteinander zeichnet die Schulgemeinschaft aus. Die Lehrpersonen thematisieren Vielfalt punktuell im Unterricht, an «Xundtagen» sowie bedarfsorientiert. Bei Vorfällen von Ausgrenzung und Diskriminierung reagiert die Schule angemessen.
- » Die Jugendlichen übernehmen auf Schulebene altersadäquat Mitverantwortung. Delegierte im Schülerrat stossen verschiedene Projekte an und können sich mit Ihren Ideen und Anliegen einbringen.

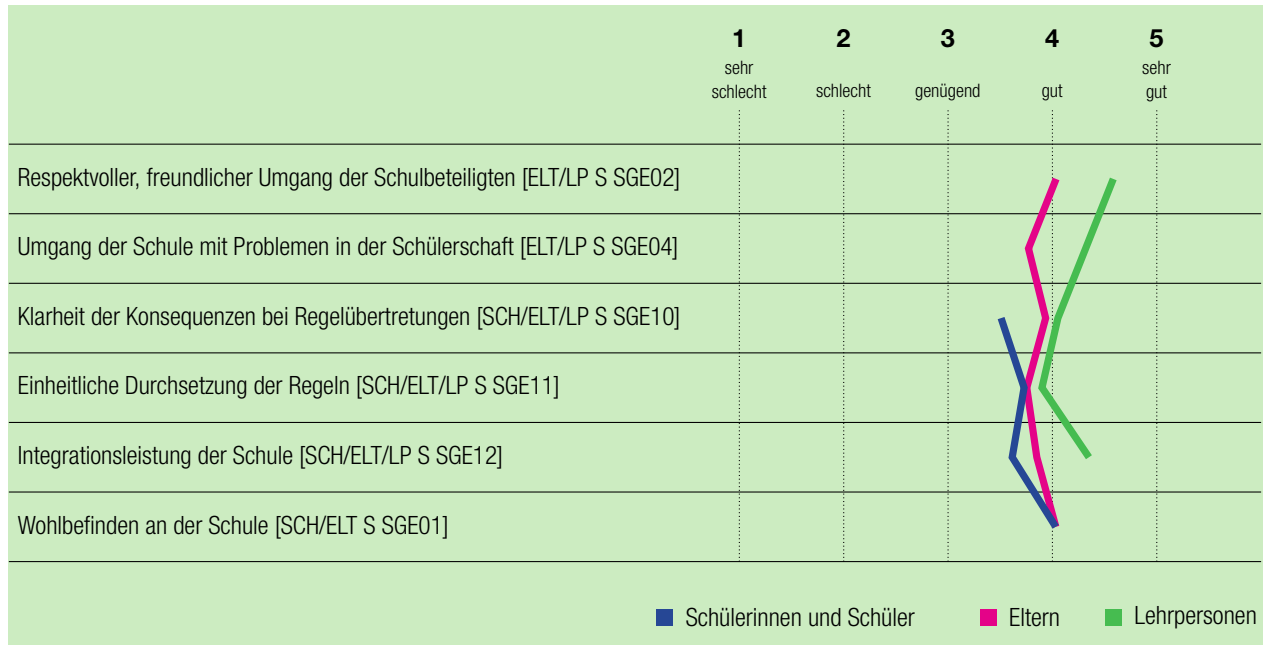


Die Jugendlichen erhalten unter dem Jahr viele Gelegenheiten, sich als Gemeinschaft zu erleben. Vielfältige klassenübergreifende Anlässe wie das Begrüssungsritual am ersten Schultag, die Schlussfeier, das Frühlingsfest oder die Veloreise stärken den Zusammenhalt. Im Rahmen des Schulnetzes gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen fördert das Team soziale und personale Kompetenzen gezielt, wie beispielsweise die Selbstwahrnehmung oder den Umgang mit Medien und Geld. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen in den drei Schuljahren ein festes Programm. Die Hausordnung ist adäquat formuliert. Der Umgang mit Regelverstössen ist im Team jedoch kaum abgestimmt. Die Lehrpersonen reagieren teils wenig wirksam, inkonsequent oder ignorieren Verstösse gänzlich. Nur die Hälfte der schriftlich befragten Jugendlichen bewertet das Item «An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.» mit gut oder sehr gut (SCH S SGE10).

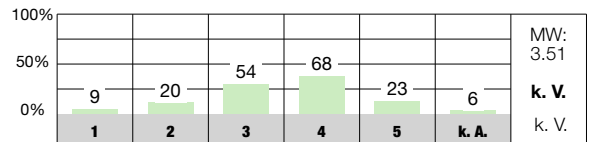
Im Leitbild der Schule Bubikon sind Grundsätze des Zusammenlebens sowie Werthaltungen beschrieben. Das Schulteam nimmt Vielfalt laut Interviewaussagen als gelebte Selbstverständlichkeit wahr. Die meisten Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Meinung, dass es der Schule gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (LP S SGE12). Die Jugendlichen selber schätzen die gegenseitige Akzeptanz eher kritisch ein; nur

etwas mehr als die Hälfte beurteilt die entsprechende Aussage der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S SGE12). Aktuelle Themen, welche die Jugendlichen beschäftigen, greifen die Lehrpersonen im Unterricht auf. Im Rahmen der «Xundtage» thematisiert die Schule den Umgang mit Vielfalt punktuell, beispielsweise das Thema «Gender». Bei Hinweisen auf ausgrenzendes Verhalten reagieren die Lehrpersonen in den betroffenen Klassen passend. Die Schulsozialarbeit unterstützt dabei und setzt bei Bedarf gezielte Interventionsmassnahmen um. Eine aktive und abgestimmte Auseinandersetzung mit Diversität sowie eine systematische Nutzung der vielfältigen Potenziale erfolgen derzeit kaum.

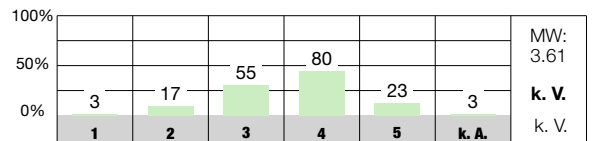
Geeignete Partizipationsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sind institutionalisiert. Das «Schülerparlament» tagt viermal jährlich; die Klassen sind durch je zwei Delegierte vertreten. Einzelne Jugendliche übernehmen altersgerecht in verschiedenen Rollen Verantwortung (z. B. Leitung, Protokoll). Der Vorstand nimmt gelegentlich an der Schulkonferenz teil und präsentiert dem Schulteam Ideen und Anliegen aus dem Parlament. So wurden beispielsweise Mottotage eingeführt, ein Pingpongturnier organisiert oder ein Ruheraum eingerichtet. Die dritte Klasse führt jeweils den Pausenkiosk, der rege genutzt wird. Die Mehrheit der Jugendlichen ist in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass sie bei Entscheidungen, welche sie betreffen, mitreden können (SCH S SGE15).



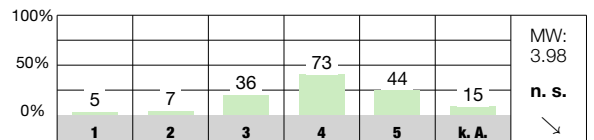
An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH S SGE10]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen eine konzentrierte und angenehme Atmosphäre in den Klassen. Sie vermitteln die Lerninhalte klar und achten auf eine hohe Lernzielorientierung. Der Anteil an Lernzeit in den Lektionen ist hoch.



- » Durch eine effiziente Klassenführung und eine wertschätzende Beziehungskultur sorgen die Lehrpersonen für ein positives Lernklima. Störungen im Unterricht sind selten und Regelverstössen begegnen sie gesprächsorientiert. Der regelmässig stattfindende Klassenrat unterstützt ein respektvolles Miteinander.
- » Die Lehrpersonen richten ihren Unterricht konsequent auf die anvisierten Lernziele aus und strukturieren die Lektionen sinnvoll; Wartezeiten vermeiden sie weitestgehend. Die Unterrichtsinhalte stellen sie korrekt und präzise dar. Die Relevanz dieser thematisieren sie unterschiedlich ausgeprägt.
- » Vielfältig gestaltete Übungssequenzen fördern das Vertiefen des Schulstoffes passend. Die Möglichkeit eigene Denkwege zu gehen oder verschiedene Lernzugänge zu nutzen, erhalten die Schülerinnen und Schüler nur punktuell. Eine metakognitive Auseinandersetzung mit dem Lernen steht weniger im Fokus.

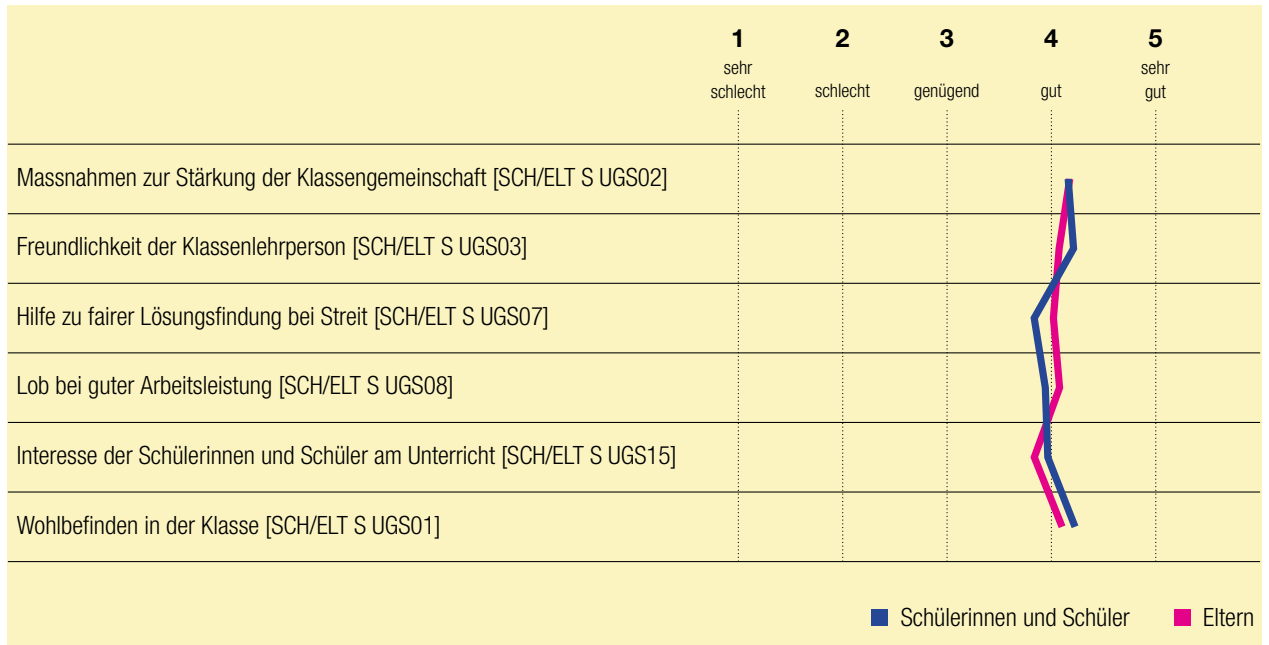


Unter den Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen und Lehrperson herrscht überwiegend ein respektvoller Umgang (D2S1, D2S2). Im besuchten Unterricht zeigt sich ein angenehmes Lernklima mit wenig Störungen. Bei Disziplinproblemen agiert das Schulteam gesprächsorientiert. In Interviews wird mehrfach kritisiert, dass Fehlverhalten (z. B. Lautstärke, Handynutzung während der Schulzeit oder Vapen auf den Toiletten) oft toleriert wird und klare Konsequenzen seitens Lehrpersonen fehlen. Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls nehmen die Klassen beispielsweise an Wettbewerben teil oder machen gemeinsame Ausflüge. Zudem führen sie regelmässig einen Klassenrat durch und greifen Themen des Zusammenlebens sowie Aktualitäten auf. Für diesen besteht ein klarer Ablauf; die Frequenz ist lehrpersonenabhängig. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Schülerinnen und Schüler die Aussage «Ich fühle mich wohl in meiner Klasse» mit gut oder sehr gut (SCH S 01). Die Übertragung von Verantwortung und Autonomie an die Jugendlichen ist in den besuchten Lektionen nur teilweise zu erkennen (z. B. bei der Arbeit am Wochenplan).

Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte passend aus und gestalten den Unterricht lernziel- sowie kompetenzorientiert. Sie vermitteln die Inhalte klar und strukturiert (D3S4). Häufig visualisieren sie die Lernziele zu Beginn der Lektion oder machen sie auf Arbeitsunterlagen sichtbar. Der grosse

Teil der Jugendlichen beurteilt die Aussage «Meine Klassenlehrperson/Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären» mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH S UGS13, 14). Die Lehrpersonen ermöglichen, durch kurze Auftragserklärungen und eine gute Organisation, eine effiziente Nutzung der Lernzeit; Wartezeiten gibt es wenig. Allerdings gelingt es ihnen nicht immer, den Schülerinnen und Schülern die Relevanz der Lerninhalte zu verdeutlichen oder an die Lebenswelt der Jugendlichen anzuknüpfen (D3S3). Es bestehen Abmachungen im Team bezüglich Wochenplan, selbstorganisiertem Lernen und einer Lernplattform, welche schriftlich festgehalten sind.

Die Arbeitsaufträge sind meist gut auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt (D4S1). Für Übungsphasen stehen zielgerichtete Aufgaben und genügend Zeit zur Verfügung, über die sie teilweise auch selbstständig verfügen können (bspw. während des Wochenplans). Teils sind der Unterricht und die Aufgabenstellungen jedoch eng durchstrukturiert, wodurch wenig Raum für eigene Denkweisen bleibt. Offene Aufgaben und solche, die verschiedene Lernzugänge ermöglichen, kommen im besuchten Unterricht selten zum Einsatz. Die Auseinandersetzung mit dem metakognitiven Lernen der Schülerinnen und Schüler (bspw. Einsatz der von Lernreflexionen oder -journalen) steht wenig im Fokus und ist ausbaubar (D4S3).



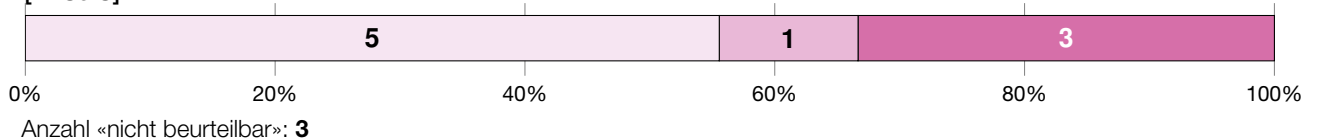
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Das Lernangebot im Regelunterricht ist mehrheitlich angemessen differenziert. Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und stärkenorientiert.



- » Der Unterricht erfolgt in gemischten Stammklassen (A/B/C). In einigen Fächern findet eine Differenzierung in drei Niveaus statt. Insgesamt ist die Binnendifferenzierung in den Fächern jedoch lehrpersonenabhängig unterschiedlich effektiv ausgestaltet und ausbaubar.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Jugendlichen sorgfältig und zielgerichtet. Die Durchführung von Lerngesprächen ist im Team abgesprochen und verbindlich umgesetzt. Das eigenverantwortliche Lernen findet in dafür speziell eingerichteten Settings statt. Die Lehrpersonen thematisieren Lernstrategien wenig gezielt.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt, sorgfältig geplant und gewissenhaft umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich regelmässig zur Planung der Lerneinheiten und stimmen die besondere Förderung gut auf den Regelunterricht ab.

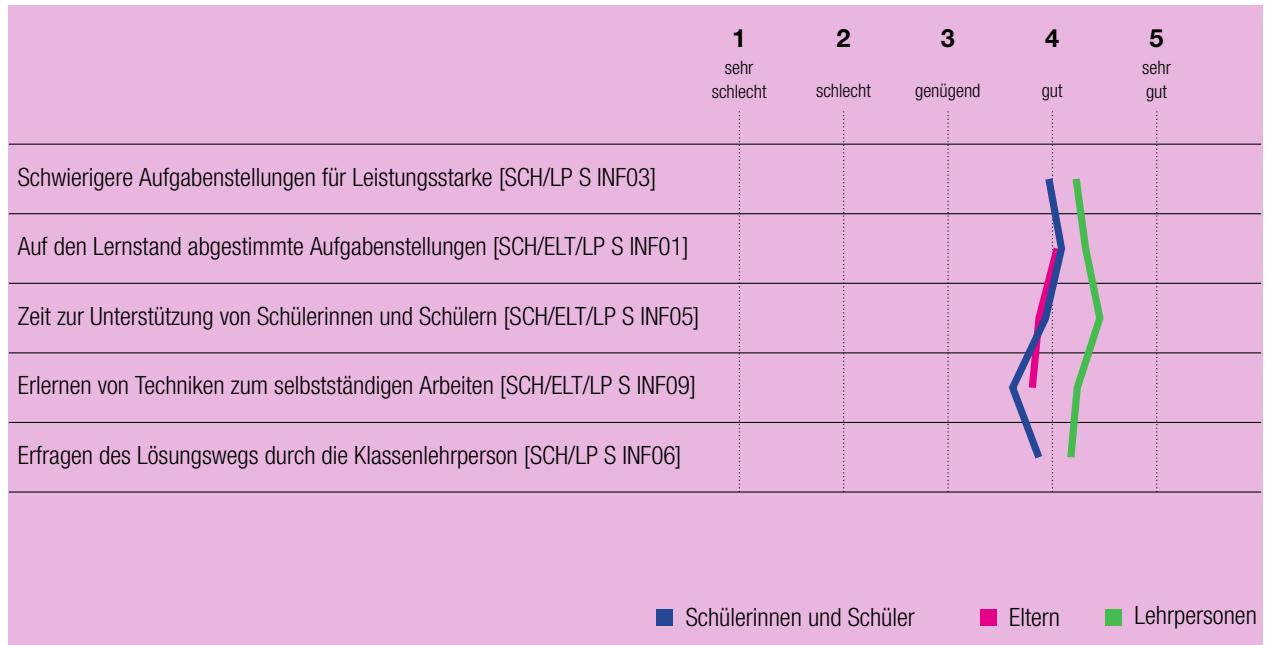


Eine niveaubasierte Differenzierung findet in den Fächern Mathematik, Französisch und Englisch statt. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts gestalten die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent. Alle Jugendlichen arbeiten während einigen Lektionen pro Woche mit Wochenplänen und können so im eigenen Tempo lernen sowie die Reihenfolge der Bearbeitung selber bestimmen. Meist erfolgt die Differenzierung über die Menge, teilweise auch über den Schwierigkeitsgrad. Im Fach Mathematik ist die Differenzierung gut gewährleistet (z. B. durch konsequente Differenzierung der Arbeitsmaterialien oder unterstützende Erklärvideos der Lehrpersonen), während diese in anderen Fächern mehrheitlich ausbaubar ist. Die Prüfungen sind den Abteilungen (A/B/C) angepasst. Im besuchten Unterricht ist eine angemessene Passung der Anforderungen an die Jugendlichen nicht durchgängig erkennbar (D7S1) und eine Binnendifferenzierung, die über die Möglichkeiten der Lehrmittel hinaus geht, selten anzutreffen. Insgesamt zeigen sich in den besuchten Lektionen wenig offene Aufgaben, die verschiedene Lösungswege ermöglichen.

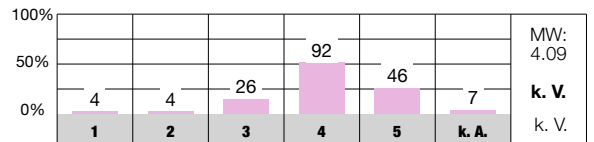
Die Sekundarschule Bubikon schafft mit offenen Unterrichtsettings eine geeignete Grundlage für die Aneignung von Kompetenzen, die das selbstorganisierte Lernen fördern. Die Jugendlichen erhalten oft Gelegenheit, Aufträge im eigenen Tempo zu bearbeiten sowie die Reihenfolge festzulegen (z. B. im Wochenplan). Seltener können sie jedoch über längere Zeit die Verantwortung fürs eigene Lernen übernehmen, dieses selbst steuern und reflektieren oder

persönliche Ziele definieren. In den besuchten Lektionen ist mehrheitlich eine angemessene Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler beobachtbar (D7S2). Regelmässige und in allen Klassen verbindlich stattfindende Coachinggespräche unterstützen den Lernprozess der Jugendlichen zielführend. Die systematische Vermittlung von Lernstrategien steht nicht im Fokus, was sich auch in der schriftlichen Befragung zeigt. Nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler bewertet das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt. Der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S INF09).

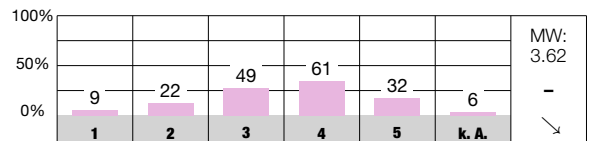
Auf Gemeindeebene besteht ein sonderpädagogisches Konzept, welches Organisatorisches und Abläufe definiert. Die eingesehenen Unterlagen zur Sonderpädagogik (z. B. SSGs, Förderpläne, Lernberichte, Gesprächsnotizen) folgen der ICF-Systematik, sind aufeinander abgestimmt, sorgfältig dokumentiert und von guter Qualität. Eine Stärkenorientierung ist erkennbar. Die Fachpersonen nutzen einheitliche Formulare. Die Begleitung der Jugendlichen erfolgt eng sowie mit den Klassenlehrpersonen abgesprochen. Dies bestätigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Praktisch alle Lehrpersonen beurteilen die Aussage bezüglich der Absprache von Zielen und Inhalten von Klassen- und separativem Förderunterricht mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S INF12). Eine Begabungs- und Begabtenförderung ist in Form eines Pull-out-Programmes eingerichtet und findet wöchentlich statt.



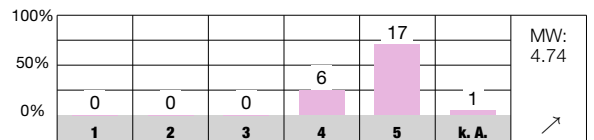
Meine Klassenlehrperson gibt den Schüleriinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Interne Abmachungen gewährleisten eine mehrheitlich vergleichbare Beurteilungspraxis. Das Team bewertet die Leistung der Jugendlichen kriterienorientiert und setzt summative als auch formative Beurteilungsformen ein.



- » Die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt abgesprochen und nach klaren Kriterien. Ein übergeordnetes Beurteilungskonzept regelt Grundlegendes; Teamvereinbarungen sind für die Jahrgangsstufen definiert. Die Nutzung von gleichen Lernkontrollen ist auf Jahrgangsstufenebene etabliert.
- » Das Schulteam nutzt diverse summative sowie formative Anlässe für die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler. Förderorientierte Beurteilungen kommen regelmässig zum Einsatz. In Coachinggesprächen erhalten die Jugendlichen differenziertes Feedback zu Verhalten und Leistung.
- » Fachliche und überfachliche Kompetenzen beurteilen die Lehrpersonen kriteriengeleitet. Die Lernziele sind meist transparent und die Beurteilung mehrheitlich nachvollziehbar. Die Eltern erhalten regelmässig Informationen über die Noten und das Verhalten ihres Kindes.

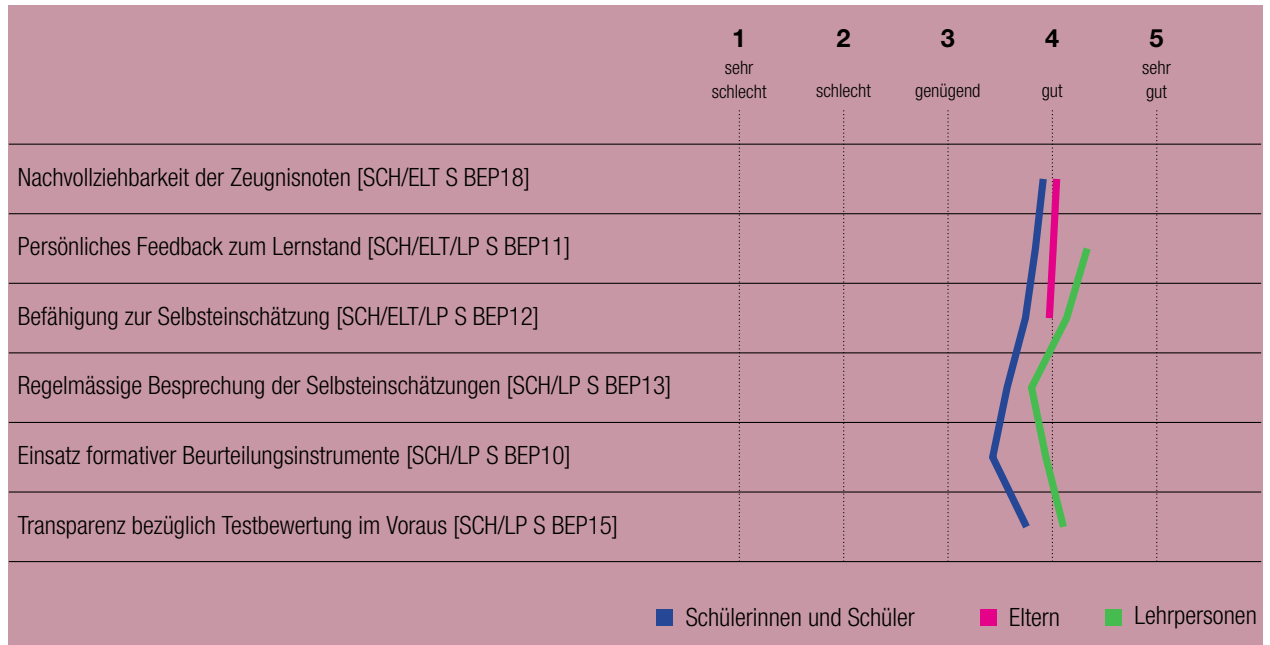


Die Sekundarschule Bubikon bewertet die Leistung der Jugendlichen basierend auf dem Beurteilungskonzept der Schule Bubikon sowie den Teamvereinbarungen zur Beurteilung. Das Beurteilungskonzept ist eher oberflächlich gehalten und umfasst bspw. Leitsätze, Theorie oder Rahmenbedingungen. In den Teamvereinbarungen finden sich u. a. Abmachungen hinsichtlich der Lernzielbekanntgabe, formativer und summativer Beurteilung, überfachlicher Kompetenzen sowie Eltern- und Zeugnisgesprächen. Die Vereinbarungen zur summativen Leistungsbeurteilung sind gemäss Interviewaussagen überwiegend in den einzelnen Jahrgangsteams getroffen. Die Nutzung gleicher Tests und somit eine Vergleichbarkeit der summativen Beurteilungspraxis ist im Jahrgang gegeben; Abmachungen über die ganze Schule sind wenig verbreitet. Ein Kompetenzraster mit einer differenzierten Beschreibung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sowie ein Formular für den Zwischenbericht gewährleisten eine vergleichbare Beurteilung.

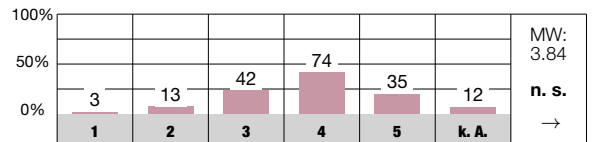
Eingesehene Unterlagen zeugen von einem breiten Beurteilungsrepertoire. Summative als auch formative Beurteilungsanlässe kommen passend und gemäss Interviewaussagen wiederholt zum Einsatz. Teilweise erhalten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Bubikon die Möglichkeit ihre Leistungen mittels Probetest vor der Lernzielkontrolle zu überprüfen. Verbindliche Coachinggespräche, welche mehrmals im Jahr stattfinden sowie teils förderorientierte Kommentare auf Prüfungen und Arbeitsblättern unterstützen das Lernen der Jugendlichen. Die Aussage «Meine

Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» beurteilen die Jugendlichen in der schriftlichen Befragung mehrheitlich positiv (SCH S BEP11). Wiederholt schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre Leistung bspw. auf Prüfungen selbst ein. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit dieser findet meist jedoch nur bei starken Abweichungen statt. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Nur etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler bewertet die Aussage «Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzung» mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH S BEP13). Im Bereich der überfachlichen Kompetenzen findet an den Zeugnis- und Zwischenberichtsgesprächen ein differenzierter Abgleich der Selbst- und Fremdeinschätzung statt.

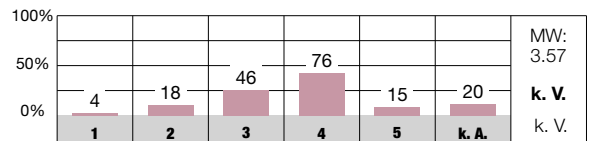
Das Schulteam beurteilt die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich transparent und nachvollziehbar. Die Lernziele sind den Jugendlichen weitgehend klar. Eine Prüfungsmappe mit den gesammelten Lernkontrollen gewährleistet Einsicht für die Eltern. Die Jugendlichen zeigen sich in der schriftlichen Befragung jedoch kritischer als ihre Eltern hinsichtlich der Aussage «Ich verstehe, wie meine Zeugnisnote zustande kommt» (Liniendiagramm). Auf den Prüfungen ist das Maximum sowie die erreichte Punktzahl sichtbar; wie viele Punkte benötigt werden, um das Lernziel zu erreichen jedoch nicht. Dennoch legen fast alle Lehrpersonen laut schriftlicher Befragung vor der Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist (LP S BEP14).



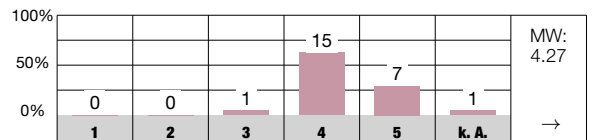
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH S BEP13]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP S BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Jugendlichen nutzen digitale Geräte häufig sowie versiert und erhalten oft die Gelegenheit, ihre Anwendungskompetenzen zu vertiefen. Ein ICT-Konzept ist auf Gemeindeebene vorhanden und wird aktuell erweitert.



- » Im ICT-Konzept der Schule Bubikon sind die vorwiegend technisch-strukturellen Grundlagen definiert. Ein Dokument zur pädagogisch-didaktischen Umsetzung ist in Erarbeitung. Anwendungskompetenzen sind im Dreijahresplan festgehalten und den Fächern zugewiesen. Der pädagogische ICT-Support (PICTS) unterstützt das Team zielführend beim Kompetenzaufbau. Die Reflexion zur Nutzung findet wiederholt statt.
- » Die Schülerinnen und Schüler verwenden ihre Tablets im Unterricht versiert und selbstverständlich. Die Lehrpersonen setzen regelmässig Aufgabenstellungen ein, die den Umgang mit digitalen Geräten fördern. Eine routinierte Nutzung von ICT ist in allen Klassen erkennbar.
- » Die Präventionsarbeit im Bereich der Digitalisierung findet im Rahmen des Faches Medien und Informatik (MI) sowie an «Xundtagen» statt. Punktuell zieht die Schule externe Fachpersonen bei.

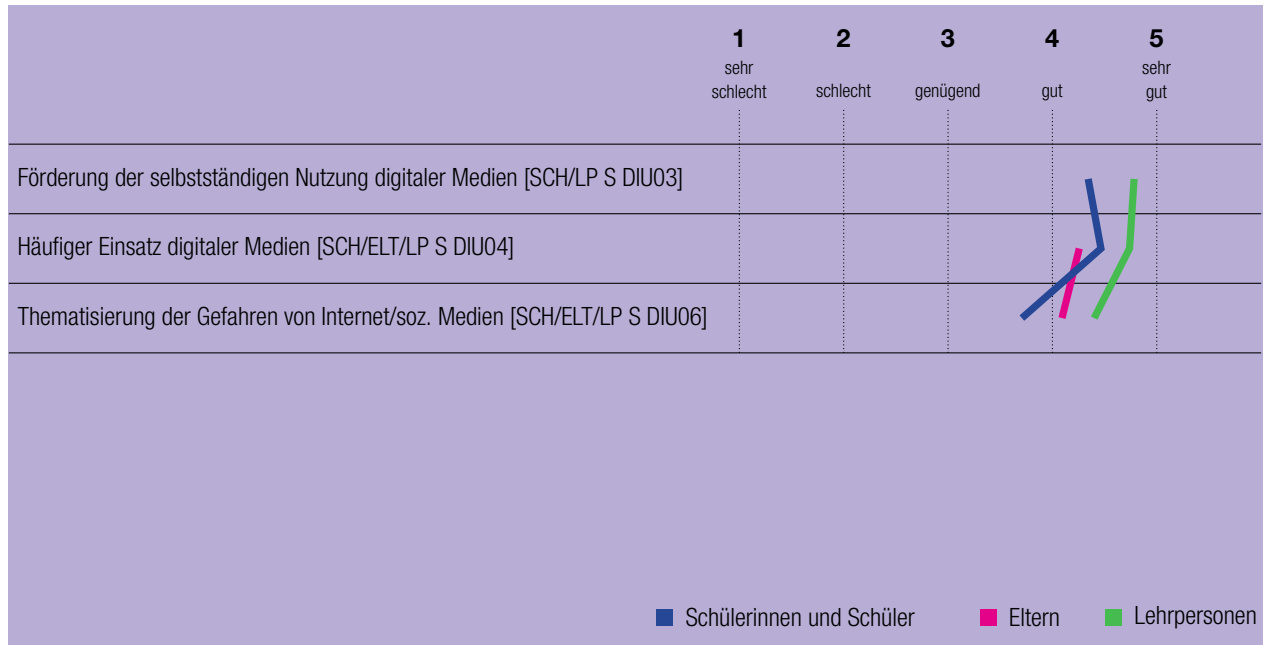


Die Digitalisierung ist Teil des aktuellen Schulprogramms und im Bereich «optimieren» verortet. Die Sekundarschule Bubikon verfügt über eine schulinterne Arbeitsgruppe Digitalisierung sowie eine Informatikkommission und eine Projektgruppe auf Gemeindeebene. Ein Dreijahresplan weist Anwendungskompetenzen aus dem Lehrplan den Fächern zu. Fast alle Lehrpersonen beurteilen die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» als gut oder sehr gut erfüllt (LP S DIU01). Eine «Ich kann»-Liste für die Jugendlichen und Lehrpersonen sowie ein attraktiv illustriertes Handbuch unterstützen die Überprüfung und den Aufbau der geforderten Kompetenzen. Der PICTS und die AG Digitalisierung nutzen Schulentwicklungstage regelmässig für fachliche Inputs und Reflexionen im Schulteam.

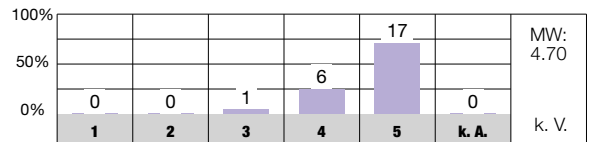
Digitale Geräte kommen im Unterricht vielfältig, teils vorbildlich, zur Anwendung. Im besuchten Unterricht verwenden die Schülerinnen und Schüler die Geräte versiert und selbstverständlich. Diese kommen fast in jeder Lektion zum Einsatz. In der schriftlichen Befragung zeigen Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie die Eltern eine grosse Zufriedenheit bezüglich der hohen Nutzungsfrequenz von digitalen Geräten im Unterricht (Liniendiagramm). Sie nutzen die Tablets bspw. für Recherchen, zum Bearbeiten von Aufträgen, zum Erstellen von digitalen Inhalten oder für die individuelle Vertiefung. Eingesehene Unterlagen zeigen innovative und spannende Anwendungsmöglichkeiten (bspw. die

Programmierung eines Roboters, 3D-Druck oder KI). Die Lehrpersonen setzen digitale Medien regelmässig lernförderlich und zur nutzbringenden Erweiterung des Unterrichts ein (bspw. zur Individualisierung der Lerneinheit durch Erklärvideos oder Kompetenzüberprüfung). Zudem nutzen sie eine digitale Agenda teilweise für die Zuweisung von individuellen Hausaufgaben. Ein digitales Tool, welches die ganze Sekundarschule verbindlich verwendet, dient zur Organisation und Planung des Unterrichts, indem Daten abgelegt und bearbeitet sowie Informationen ausgetauscht werden. Die Routine im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht illustrieren sämtliche Werte in diesem Bereich der schriftlichen Befragung (SCH/LP S DIU03, ELT/LP/SCH S DIU04).

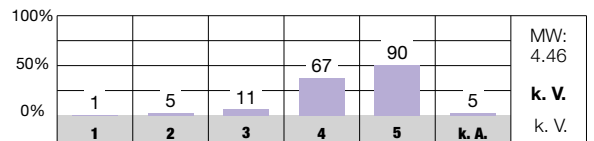
Bei Erhalt des Tablets unterzeichnen die Jugendlichen und Eltern eine umfangreiche Nutzungsvereinbarung, welche auch im Unterricht besprochen wird. Die Lehrpersonen thematisieren einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien sowie die Chancen und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Fach Medien und Informatik, an den «Xundtagen» sowie bei Bedarf in den Klassen. Der Besuch der Kantonspolizei mit entsprechendem Inhalt sowie der punktuellen Einbezug von externen Dienstleistern ergänzen den Unterricht sinnvoll. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen die Aussage zur gezielten präventiven Arbeit im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien mit gut oder sehr gut (LP S DIU08).



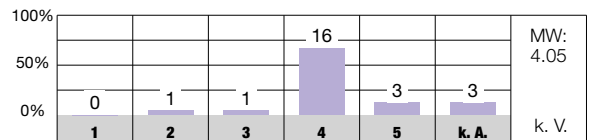
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert und konstruktiv zusammen. Es pflegt einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Die Kooperationsgefässe sind effektiv gestaltet und zweckdienlich organisiert.



- » In unterschiedlichen Konstellationen arbeitet das Schulteam regelmässig und zielorientiert zusammen. Die Jahrgangsteams konzentrieren sich auf organisatorische, unterrichtsbezogene sowie die Schülerinnen und Schüler betreffende Aspekte. Arbeitsgruppen bearbeiten Entwicklungsthemen und Anlässe, deren Fortschritte sie an Weiterbildungstagen präsentieren und zur Diskussion stellen. Es bestehen wenige verbindliche Vereinbarungen.
- » Bezüglich der besonderen Förderung und integrierter Sonderschulung tauschen sich Lehr- und Fachpersonen meist intensiv und zielgerichtet aus. Interdisziplinäre Fallbesprechungen sind institutionalisiert.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckorientiert eingerichtet und gut aufeinander abgestimmt. Die Sitzungen verlaufen strukturiert und effizient.
- » Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit punktuell. Eine gezielte, systematische Reflexion in Bezug auf die qualitative Ausgestaltung der Kooperation ist an der Schule nicht eingerichtet.



Das Schulteam zeigt eine hohe Bereitschaft zur unterstützenden Zusammenarbeit. In den Jahrgangsteams pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen regelmässigen, offenen Austausch. Der Fokus dieser Kooperation liegt auf unterrichtsbezogenen Themen, insbesondere auf organisatorischen Angelegenheiten. Wiederholt besprechen sie auch leistungsbezogene Aspekte der Schülerinnen und Schüler sowie deren soziales Wohlbefinden. Für die Erarbeitung von Entwicklungsvorhaben und die Organisation von Anlässen wie den «Xundtagen» oder der «Medien- und Kulturwoche» sind Arbeitsgruppen eingerichtet. Die verschiedenen Arbeitsgruppen geben dem Team an Schulentwicklungstagen regelmässig Updates zum Stand ihrer Arbeit und holen gezielt Feedback dazu ein. Daraus resultieren vereinzelt handlungsleitende Vereinbarungen für den Schulalltag, die überwiegend in den Jahrgangsteams getroffen werden. Das Schulteam hat im letzten Jahr beispielsweise Absprachen zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen und zum selbstorganisierten Lernen getroffen, deren Umsetzung sie aktuell erproben. Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Lehrpersonen der Meinung, dass an der Schule geltende Vereinbarungen und Beschlüsse von allen Mitgliedern des Schulteam eingehalten werden (LP S ZIS05).

Die meisten Lehr- und Fachpersonen sprechen sich wöchentlich und situativ ab, ihre Zusammenarbeit ist intensiv und zielgerichtet. Lern- und Verhaltensbeobachtungen zu einzelnen Jugendlichen halten sie mehrheitlich auf einer gemeinsamen digitalen Plattform fest. Fast alle Lehr- und

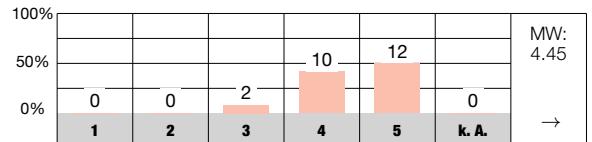
Fachpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut oder sehr gut unterstützt zu fühlen (LP S ZIS09).

Die Zusammenarbeit an der Schule erfolgt in fest installierten, passend aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässen, die in der «Jahresplanung» terminiert sind. Über das Leitungsteam und die Steuergruppe sind die Sitzungsgefässe inhaltlich gut miteinander vernetzt. Diese sind transparent traktandiert, klar strukturiert und nachvollziehbar protokolliert. Die Protokolle sind für alle zugänglich und auf einer digitalen Plattform abgelegt. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen mehrere Aussagen zur Struktur der Zusammenarbeit als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S ZIS 11-14).

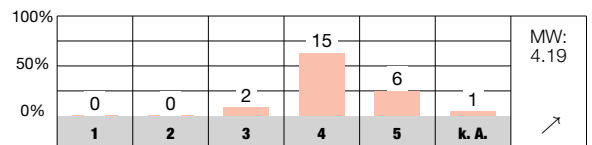
Die Teammitglieder tauschen sich sporadisch zur Praxis ihrer Zusammenarbeit aus. Gemäss Interviewaussagen finden niederschwellig bei Bedarf Anpassungen statt. Ein Austausch über die Qualität und Ausgestaltung der Zusammenarbeit selbst, erfolgt nur selten. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Lehrpersonen die Aussage zur regelmässigen Reflexion der Kooperation mehrheitlich als gut oder sehr gut erfüllt (LP S ZIS15). Eine strukturierte und systematische Reflexion, die auf klaren Kriterien basiert und darauf abzielt, die Kooperation nachhaltig zu optimieren und weiterzuentwickeln, ist nicht etabliert.



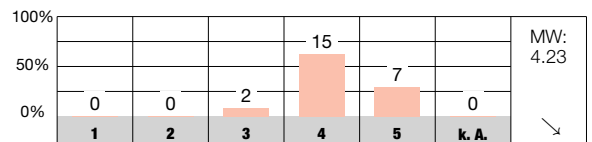
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



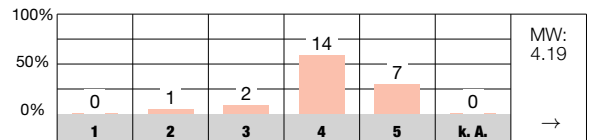
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



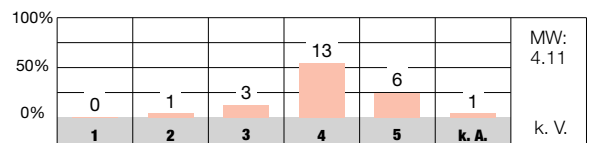
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



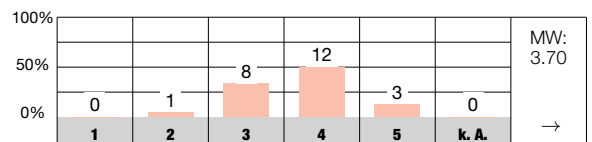
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP S ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt präsent und strukturiert. Die pädagogische Entwicklung wird klar gesteuert und partizipativ bearbeitet. Organisatorische Rahmenbedingungen gewährleisten einen gut funktionierenden Schulbetrieb.



- » Die personelle Führung erfolgt effizient sowie mehrheitlich ressourcenorientiert. Die Mitarbeitendengespräche sind mit passenden Unterlagen strukturiert und zielorientiert gestaltet. Herausfordernde Situationen werden aufgegriffen und zeitnah angegangen. Neue Mitarbeitende erfahren eine systematische Einführung in die schulischen Abläufe.
- » Die pädagogische Arbeit wird aufmerksam gesteuert und ist von einem hohen Entwicklungstempo geprägt. Die Verbindlichkeit ist sichergestellt. Das Schulteam erhält angemessen Verantwortung für die Umsetzung der Vorhaben.
- » Die gut funktionierende Organisation und Administration der Schule ermöglicht einen geregelten Schulbetrieb. Der Informationsfluss ist zuverlässig gewährleistet.
- » Die Erreichbarkeit der Schulführung sowie deren Präsenz sind sichergestellt. Der Umgang mit Anliegen und Kritik wird unterschiedlich eingeschätzt.



Die Mitarbeitendenbeurteilung basiert auf einem vorgängigen Unterrichtsbesuch. Sie erfolgt strukturiert und orientiert sich an handlungsleitenden Unterlagen. Die Zielvereinbarungen greifen individuelle Entwicklungsthemen auf und thematisieren Schwerpunkte aus dem Schulprogramm, beispielsweise den Umgang mit ICT. Die Gespräche werden meist als wertschätzend, konstruktiv und zielorientiert beschrieben. Laut Interviewaussagen wünscht sich ein Teil der Mitarbeitenden eine sorgfältigere und empathischere Kommunikation im Alltag. In herausfordernden Situationen wird lösungsorientierte Unterstützung angeboten. Die Einführung neuer Teammitglieder ist sinnvoll organisiert. Sie werden anhand einer Checkliste mit den Gegebenheiten der Schule vertraut gemacht und erhalten eine hilfreiche Begleitung.

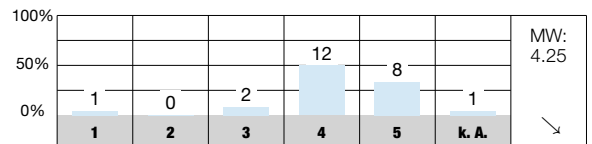
Durch eine geplante und gezielte Koordination ist es gelungen, das Team für gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Eine konsequent eingeforderte Umsetzung unterstützt das Fortschreiten der Entwicklungsvorhaben. Das Entwicklungstempo orientiert sich mehrheitlich am Bedarf und den verfügbaren Ressourcen, wobei aus Kapazitätsgründen gelegentlich Anpassungen erforderlich sind. Eine zentrale Rolle spielt die Steuergruppe, die sich aus je einer Vertretung der Arbeitsgruppen zusammensetzt. Sie bringt vorbesprochene Themen an die Schulentwicklungstage zur Diskussion und trägt die Ergebnisse zurück in die Arbeitsgruppen, bevor diese schliesslich von der Schulkonferenz verabschiedet werden. Gemäss schriftlicher Befragung fühlt sich der grosse Teil der Lehrpersonen gut oder sehr gut in die pädagogische Entwicklung einbezogen (LP S SFÜ07).

Die Schulorganisation stellt einen sinnvoll strukturierten Schulbetrieb sicher. Gemeindeübergeordnete Richtlinien (z. B. Geschäfts- und Weiterbildungsreglement, diverse Konzepte) bilden eine verlässliche Grundlage und ermöglichen eine effiziente, qualitativ gute Aufgabenerfüllung. Zentrale Prozesse, Aufgabenbereiche sowie Abläufe sind transparent geregelt.

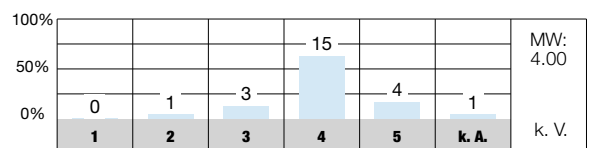
Es herrscht eine Kultur der offenen Türen. Die Schulführung ist im Alltag verlässlich erreichbar. Das Team wird mittels eines ausführlichen «Freitagsmails» umfassend über relevante Themen auf dem Laufenden gehalten. Die schriftlichen Kommunikations- und Informationsflüsse sind intern sowie extern geregelt und werden zuverlässig gewährleistet. Die Schule ist mit Fachstellen (z. B. BIZ, Polizei) wie auch wichtigen Bezugsgruppen (u. a. Gewerbe im Dorf) nutzbringend vernetzt. Entscheidungen werden in der Regel zügig getroffen. Für das Schulteam sind sie nicht immer unmittelbar nachvollziehbar, werden jedoch im Nachhinein schlüssig erläutert. In der schriftlichen Befragung attestiert etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen der Schulführung einen kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik (LP S SFÜ15). Ebenso schätzt nur etwas mehr als die Hälfte der Eltern die Aussage «Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.» als gut oder sehr gut erfüllt ein. Der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S SFÜ16).



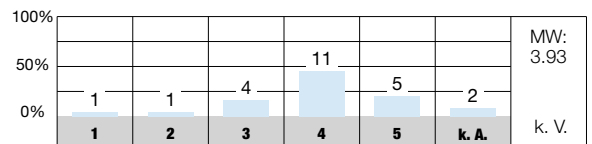
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



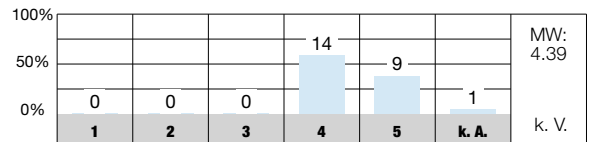
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



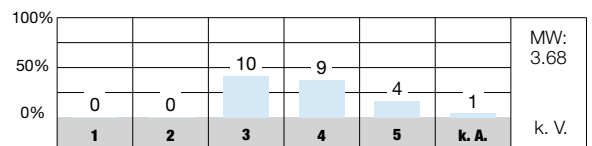
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



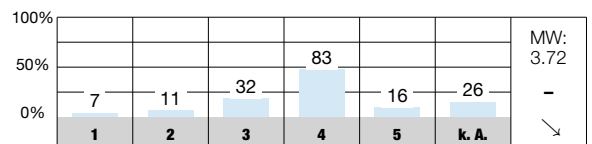
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet in Arbeitsgruppen ausgewählte Entwicklungsvorhaben und sichert die Ergebnisse punktuell schriftlich. Grundlage für die Projekte bilden teilweise wenig messbare Ziele und Indikatoren.



- » Die Schule hat sich im aktuellen Schulprogramm eine Vielzahl von Schwerpunkten gesetzt. Wesentliche Elemente, wie eine konsequente Wirkungsorientierung und klare Terminierung, fehlen weitgehend. Die Ziele zu den einzelnen Themen sind wenig überprüfbar (SMART) formuliert. Der Einbezug des Schulteam in die Erarbeitung ist sichergestellt.
- » Das Schulprogramm sieht zahlreiche Entwicklungsaktivitäten vor und ist damit sehr ambitioniert aufgestellt. Eine konkrete Jahresplanung mit Feinzielen liegt nicht vor. Die einzelnen Arbeitsgruppen bearbeiten jährlich einen Themenbereich. Das Schulteam nutzt dafür vorgesehene Gefässe und Instrumente passend.
- » Die Arbeitsgruppen informieren an den Schulentwicklungstagen regelmässig über ihre Fortschritte. Zum Teil holen Lehrpersonen bei den Jugendlichen Feedback zum Unterricht ein. Das Schulteam führt jährlich kollegiale Hospitationen durch und leitet daraus Konsequenzen ab.
- » Aktuelle Entwicklungsvorhaben dokumentiert die Schule stellenweise zuverlässig in schriftlichen Unterlagen oder Konzepten. Die Sicherung bestehender Errungenschaften gelingt nur bedingt.



Das Schulprogramm 2023-2027 definiert eine Fülle von Entwicklungs- und Sicherungszielen mit unterschiedlicher Wirkungsorientierung, die den Bereichen Innovieren, Optimieren und Bewahren zugeordnet sind. Neben übergeordneten Vorgaben enthält es Schwerpunkte, die unter Einbezug des Teams entwickelt wurden. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP S SUE01). Die Themenbereiche des Schulprogramms sind sehr breit angelegt und umfassen zahlreiche Unterthemen. Die Ziele variieren in ihrer qualitativen Formulierung, insbesondere hinsichtlich der Messbarkeit. Zudem fehlt eine abgeleitete zeitliche Etappierung die zeigt, in welchem Schuljahr welche Vorhaben bearbeitet sowie zu Ende geführt werden. Sicherungsziele, die aufzeigen, wie Errungenschaften aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Schulalltag verankert werden, sind nicht ausgewiesen.

Der im Schulprogramm vorgesehene Umfang der Entwicklungsaktivitäten überschreitet wahrscheinlich die Grenzen des Realisierbaren. Eine ergänzende Jahresplanung zur strukturierten Bearbeitung von Feinzielen der Schwerpunkte ist nicht vorhanden. Das Schulteam nutzt das Schulprogramm pragmatisch, indem die einzelnen Arbeitsgruppen jährlich ihre Aufträge aus den zahlreichen Zielen und Massnahmen auswählen. Die Bearbeitung erfolgt mehrheitlich systematisch; Projektaufträge fassen die Eckdaten übersichtlich zusammen. Die Arbeitsgruppen dokumentieren die Entwicklungsarbeiten kontinuierlich in einem laufenden Protokoll. Gelegentlich delegiert die Schulführung zusätzliche

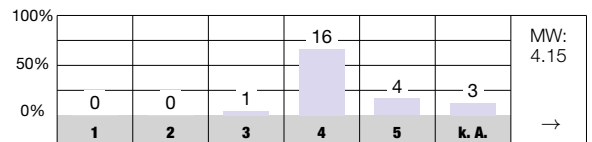
Projekte an eine agile Arbeitsgruppe, z. B. die Planung eines neuen Anlasses.

Die einzelnen Arbeitsgruppen präsentieren an Schulentwicklungstagen regelmässig ihre Ergebnisse und lancieren zielführende Diskussionen zu den erarbeiteten Themen. So ist das Team laufend über den Fortschritt der Projekte informiert. Die Steuergruppe prüft stetig den Stand der Arbeiten. Am Ende des Schuljahres reflektieren die Arbeitsgruppen jeweils die Zielerreichung und analysieren zentrale Herausforderungen. Einzelne Lehrpersonen holen Feedback der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Unterricht ein. In der schriftlichen Befragung schätzt jedoch nur ein Drittel der Jugendlichen die Aussage «Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.» als gut oder sehr gut erfüllt ein. Der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SUE09). Die Schule holt kein systematisches Feedback von Lehrpersonen, Schülerinnen, Schülern und Eltern ein. Kollegiale Hospitationen finden regelmässig statt und werden vom Schulteam als gewinnbringend empfunden.

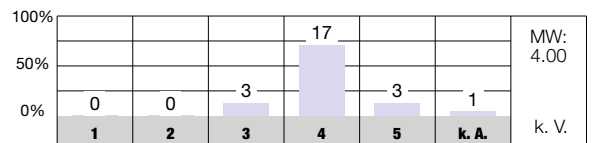
Einige Errungenschaften aus Entwicklungsvorhaben sind in Form von Konzepten, Teamvereinbarungen oder Abmachungen verschriftlicht (z. B. Beurteilungskonzept, Abmachungen zu WP und SoL). Häufig werden Absprachen in den einzelnen Jahrgangsteams getroffen oder verbleiben auf einer informellen Ebene. Verbindliche Standards zu bearbeiteten pädagogischen Themen (z. B. zu kooperativen Lernformen) sind teilweise wenig gesichert.



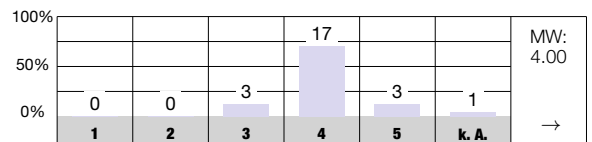
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



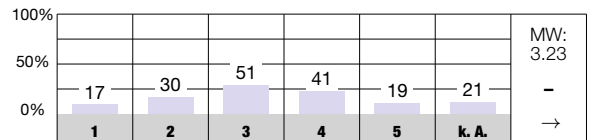
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



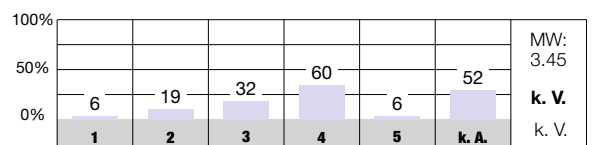
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



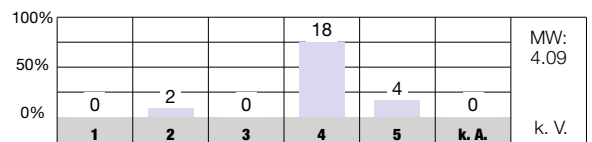
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP S SUE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen informiert die Schule verlässlich und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung bringt sich gewinnbringend ein.



- » Die Schule kommuniziert gesamtschulische Themen zuverlässig. Die Website bietet aktuelle Informationen in übersichtlicher Form. Kontaktmöglichkeiten zur Schulleitung sind eingerichtet.
- » Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert. Sie bringt sich im Bereich der Berufswahlvorbereitung aktiv ein, initiiert und gestaltet passende Angebote sowie Anlässe.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern mittels Quintalsbriefen regelmässig und angemessen über Klassenaktivitäten sowie organisatorische Themen. Deren Ausgestaltung ist lehrpersonenabhängig unterschiedlich. Einen Einblick in den Unterricht ermöglicht das Schulteam im Rahmen der Besuchstage.
- » Den kindbezogenen Dialog mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig und lösungsorientiert. Sie informieren regelmässig über das Verhalten und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

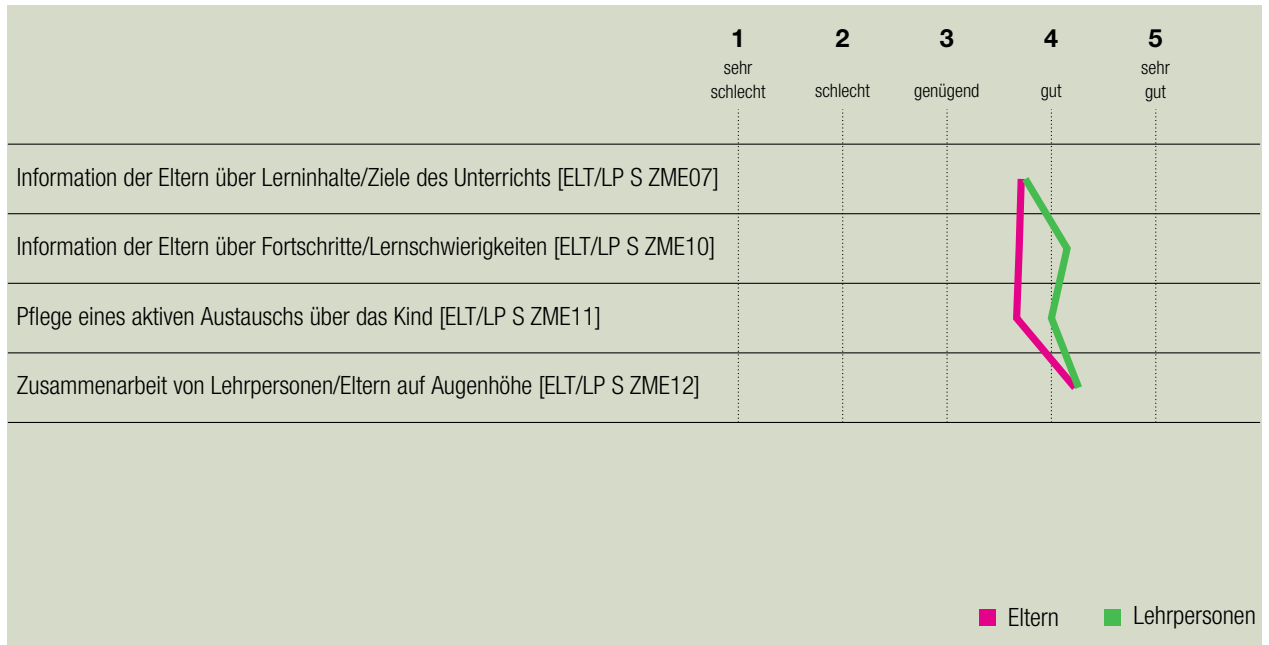


Die Schule informiert gezielt und verständlich über wichtige organisatorische sowie inhaltliche Belange. Im ausführlichen, quintalsweise erscheinenden Newsletter erhalten die Eltern einen umfassenden Überblick über vergangene Anlässe, wichtige Termine sowie Mitteilungen der Schulleitung und der Elternmitwirkung. Auf der Website ist Wissenswertes zum Schulalltag, zur Förderung und zu Anlässen verständlich aufbereitet. Die Elternkommunikation wird über eine gemeinsame Kommunikationsapplikation abgewickelt. Für Fragen oder Anregungen ist die Schulleitung über verschiedene Kanäle einfach kontaktierbar. Gemäss schriftlicher Befragung fühlt sich jedoch nur etwas mehr als die Hälfte der Eltern mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen (ELT S ZME04).

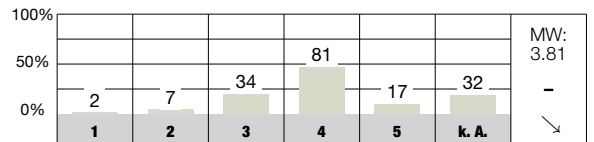
Die Elternmitwirkung (EmW) an der Sekundarschule Bubikon ist transparent organisiert und konzeptionell verankert. Jeweils zwei Delegierte pro Klasse sind in der EmW vertreten. Im Vordergrund stehen Angebote, deren Ziel es ist, den Berufswahlprozess der Jugendlichen zu unterstützen. Die EmW organisiert jährlich einen Berufswahlmarktplatz mit Firmen aus der Region, hat dazu eine Webseite erstellt und führt mit den Schülerinnen und Schülern ein Bewerbungsgesprächstraining durch. Darüber hinaus engagiert sie sich bei den «Kund-Tagen» und veranstaltet jährlich einen Elternabend zur Kriminalprävention in Zusammenarbeit mit der Jugendpolizei und der SSA.

Auf Klassenebene informieren die Lehrpersonen verlässlich, aber in unterschiedlicher Ausführlichkeit über verschiedene Aspekte ihrer Klassen. In Quintalsbriefen orientieren sie zweckmässig über wichtige Termine und Aktivitäten, teilweise auch über Lerninhalte und -ziele. An den vier Besuchstagen im Schuljahr bekommen die Eltern Einblick in den Unterricht ihres Kindes. Regelmässig durchgeführte Elternabende ermöglichen das Kennenlernen auf Klassenebene und dienen der Information über den Unterricht und die Schule. Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, genügend Möglichkeiten zu haben, um mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08).

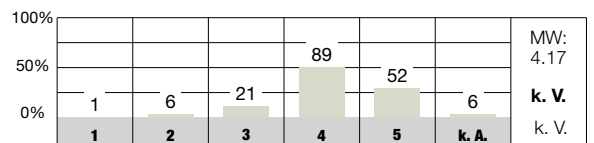
Den meist differenzierten, kindbezogenen Dialog mit den Eltern pflegen die Lehr- und Fachpersonen im Rahmen der Elterngespräche. Ein Kennenlerngespräch im ersten Jahr legt den Grundstein für die Zusammenarbeit. Im zweiten Jahr folgt ein Standortgespräch unter Einbezug der Resultate des Stellwerktests. Bei Bedarf finden individuell zusätzliche Gespräche statt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen in der Regel daran teil. Der niederschwellige Austausch erfolgt in unterschiedlicher Form (z. B. per Kommunikationsapp, Telefon oder E-Mail). Die Eltern erhalten regelmässig Einblick in eine Prüfungsmappe sowie eine Zwischenbeurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern von der Klassenlehrperson ihres Kindes ernst genommen (ELT S ZME12) und sind grossteils mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden (ELT S ZME90).



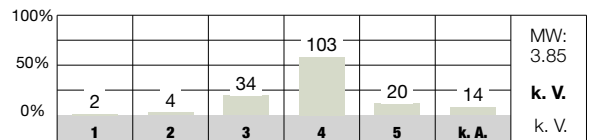
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT S ZME04]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

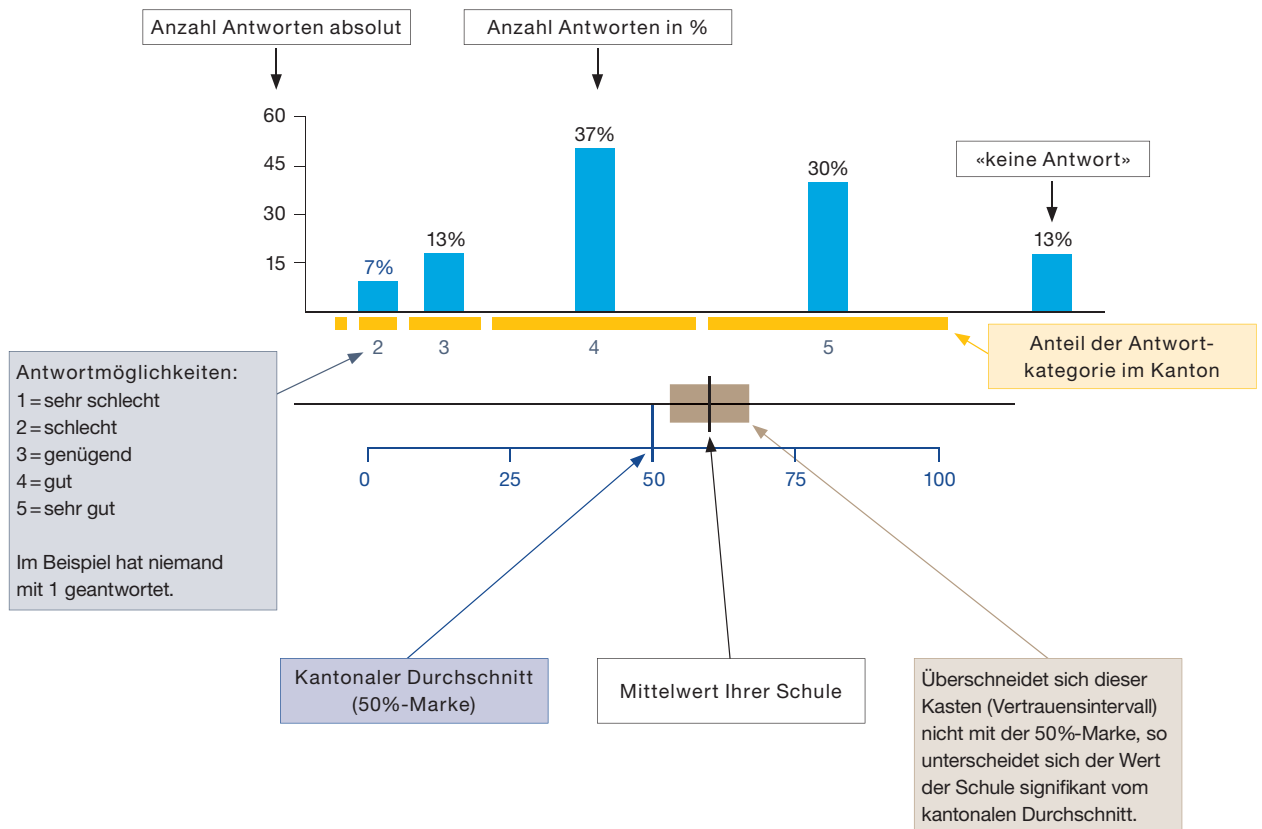
- » Barbara Nater
- » Cindy Zimmermann

Kontaktpersonen der Schule

- » Theresa Gurle (Schulleitung)
- » Heidi Marty (Schulpräsidium)
- » Monika Gaeta (Schulpflege)
- » Arnaldo di Sandro (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bubikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 181**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	75%	4.03	n. s.	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	62%	3.64	n. s.	↘	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	60%	3.74	n. s.	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	68%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	45%	3.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	51%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	63%	3.73	n. s.	→	4.13



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	57%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	78%	4.16	n. s.	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	65%	3.98	n. s.	↘	4.39

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	81%	4.23	n. s.	↘	4.54
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	76%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	73%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	72%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	78%	4.19	n. s.	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	75%	4.00	n. s.	→	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	61%	3.84	n. s.	→	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	68%	3.94	n. s.	↗	4.21
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	63%	3.82	n. s.	→	4.27
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	51%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	68%	4.06	n. s.	→	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	63%	3.79	n. s.	↘	4.14
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	74%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	72%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	71%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	67%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	77%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	66%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	69%	3.97	+	↗	4.07
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	70%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	68%	3.87	n. s.	↗	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	59%	3.64	n. s.	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	52%	3.62	-	↘	4.17



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	42%	3.43	n. s.	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	61%	3.84	n. s.	→	4.29
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			4	62%	3.74	-	→	4.15
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	51%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	56%	3.75	-	↗	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	53%	3.58	n. s.	→	3.96
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	56%	3.91	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	78%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	88%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	55%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	34%	3.23	-	→	3.81



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bubikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 181**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	84%	4.03	-	↘	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	80%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	62%	3.77	-	↘	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	79%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	62%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	77%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	53%	3.75	n. s.	→	4.12



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	65%	3.85	-	↘	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	70%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	58%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	78%	3.92	n. s.	↘	4.31

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	84%	4.10	-	↘	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			6	81%	4.18	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			5	61%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	68%	4.02	n. s.	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	66%	4.08	n. s.	→	4.40
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	57%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	67%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			9	81%	4.05	+	↗	4.21
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	78%	3.97	n. s.	↗	4.16
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	61%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	62%	3.81	n. s.	↗	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	57%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	68%	4.01	n. s.	→	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	77%	3.97	n. s.	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	74%	4.04	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	93%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	82%	4.06	n. s.	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	57%	3.72	-	↘	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	69%	3.86	-	↘	4.35

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	61%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	38%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	77%	4.06	n. s.	→	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	83%	4.13	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	52%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			8	57%	3.81	-	↘	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			3	69%	3.93	+	→	4.11
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	51%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			5	56%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			6	81%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			6	47%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	53%	3.69	-	↘	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			7	52%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			1	77%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4	69%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bubikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 24**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.58	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	92%	4.32	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	83%	4.20	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	92%	4.23	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	3.84	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	79%	4.05	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	3.90	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.35	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	88%	4.19	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	92%	4.45	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	92%	4.50	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.32	↗
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	92%	4.23	↗
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	92%	4.45	k. V.

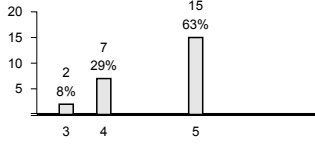
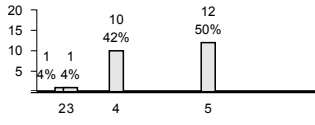
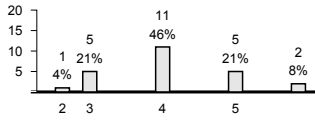
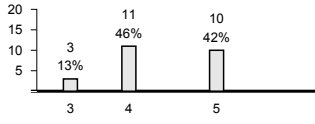
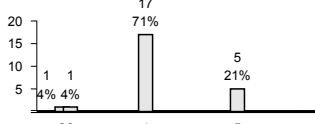
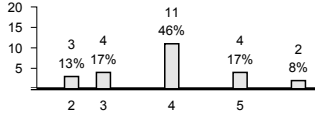
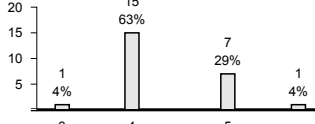
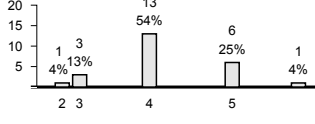
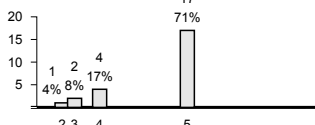
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	71%	4.18	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	71%	3.94	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.24	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	75%	4.28	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	71%	4.29	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	96%	4.74	↗
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	3.94	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	88%	4.24	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	79%	3.95	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	46%	3.53	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	67%	3.89	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	92%	4.55	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	71%	4.06	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	54%	3.85	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	46%	3.42	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	67%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	92%	4.59	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	92%	4.45	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	67%	3.94	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	88%	4.33	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	92%	4.14	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	63%	3.80	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	92%	4.27	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	79%	4.11	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	88%	4.67	→



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	96%	4.70	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	83%	4.35	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	96%	4.78	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	96%	4.74	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	79%	4.26	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	83%	4.40	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	79%	4.21	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	79%	4.05	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	92%	4.18	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	92%	4.45	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	88%	4.24	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	92%	4.27	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	88%	4.19	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	100%	4.58	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	88%	4.29	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	79%	4.05	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	92%	4.23	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	96%	4.35	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	88%	4.19	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	83%	4.05	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	79%	4.11	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	79%	4.00	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	63%	3.70	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	67%	3.75	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	83%	4.15	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	8	33%	5	14	58%		0	92%	4.55	→
Rating	Count	Percentage																	
3	2	8%																	
4	8	33%																	
5	14	58%																	

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	1	4%	4	12	50%	5	8	33%		0	83%	4.25	↘
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	2	8%																							
3	1	4%																							
4	12	50%																							
5	8	33%																							
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	1	4%	4	13	54%	5	8	33%		0	88%	4.29	→
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	1	4%																							
3	1	4%																							
4	13	54%																							
5	8	33%																							
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	13%	3	2	8%	4	8	33%	5	9	38%		0	71%	4.24	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	3	13%																							
3	2	8%																							
4	8	33%																							
5	9	38%																							
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	8%	2	6	25%	3	12	50%	4	4	17%	5	1	4%		0	67%	3.78	→
Rating	Count	Percentage																							
1	2	8%																							
2	6	25%																							
3	12	50%																							
4	4	17%																							
5	1	4%																							
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	17%	4	14	58%	5	4	17%		0	75%	3.94	→			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	4	17%																							
4	14	58%																							
5	4	17%																							
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	15	63%	5	4	17%		0	79%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	3	13%																							
4	15	63%																							
5	4	17%																							
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	11	46%	5	5	21%		0	67%	3.93	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	1	4%																							
4	11	46%																							
5	5	21%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	75%	4.00	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	96%	4.39	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	79%	3.86	→
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	83%	4.10	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.50	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	92%	4.41	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	96%	4.39	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	54%	3.68	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	63%	3.71	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	83%	4.15	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	83%	4.00	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	96%	4.26	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	83%	4.00	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	92%	4.32	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	79%	4.32	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	75%	3.94	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	58%	3.68	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	54%	3.75	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	75%	4.00	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	92%	4.09	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	88%	4.14	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	79%	3.95	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	79%	3.86	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	79%	4.26	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	21%	4	16	67%	5	3	13%		0	79%	3.90	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	5	21%																	
4	16	67%																	
5	3	13%																	

Zusammenarbeit mit den Eltern																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	4	17%	4	12	50%	5	2	8%	6	4	17%		0	58%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	1	4%																										
3	4	17%																										
4	12	50%																										
5	2	8%																										
6	4	17%																										
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	14	58%	5	6	25%	6	1	4%		0	83%	4.15	→						
Rating	Count	Percentage																										
3	3	13%																										
4	14	58%																										
5	6	25%																										
6	1	4%																										
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	15	63%	5	4	17%	6	1	4%		0	79%	4.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	4	17%																										
4	15	63%																										
5	4	17%																										
6	1	4%																										
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	16	67%	5	7	29%		0	96%	4.26	k. V.									
Rating	Count	Percentage																										
3	1	4%																										
4	16	67%																										
5	7	29%																										



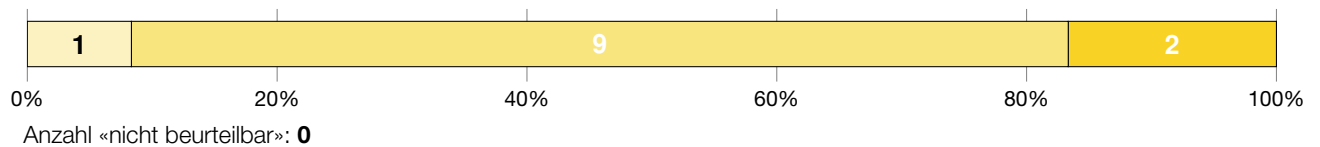
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>71%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	17	71%	5	5	21%		0	92%	4.14 →
Rating	Count	Percentage																
3	2	8%																
4	17	71%																
5	5	21%																

Anhang

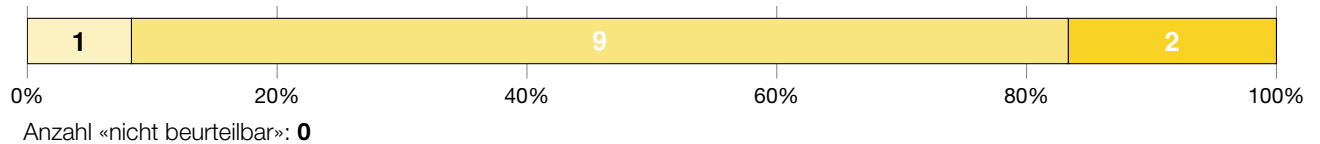
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

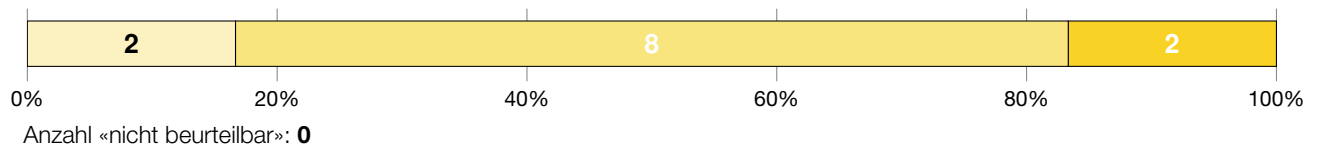
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

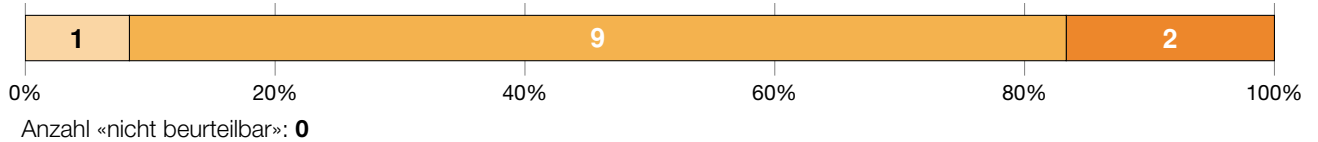


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



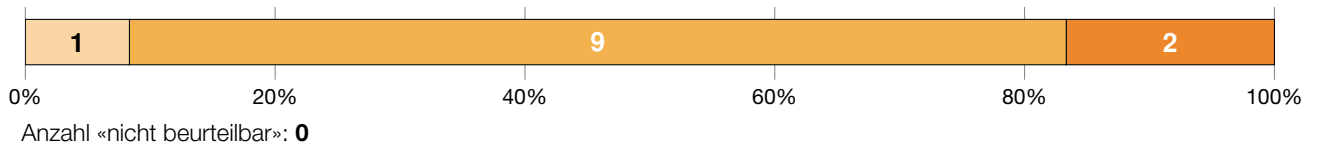
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

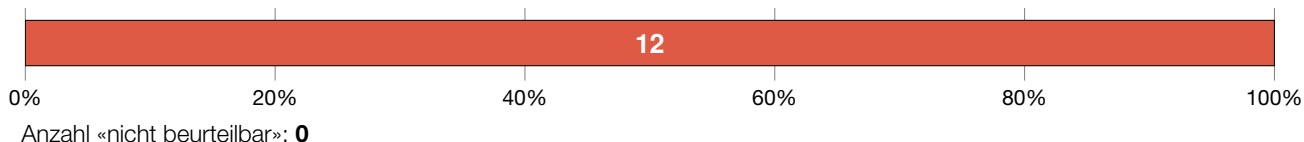


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

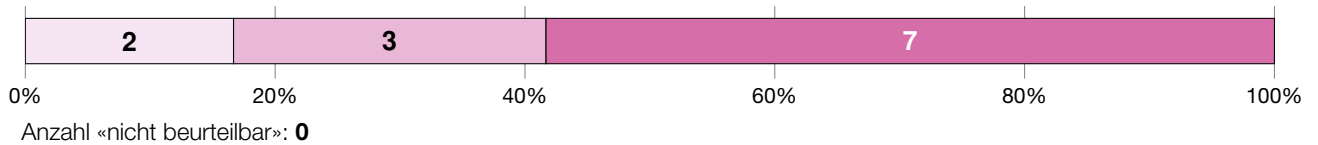


Antwortmöglichkeiten

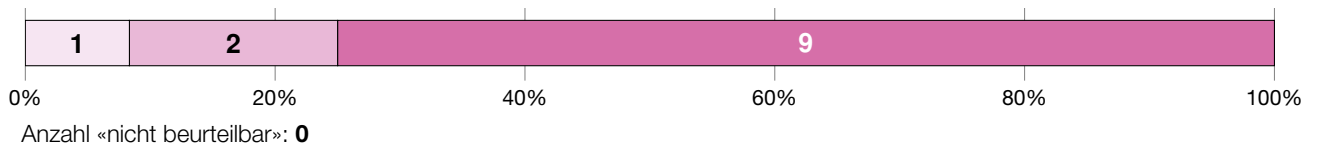
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



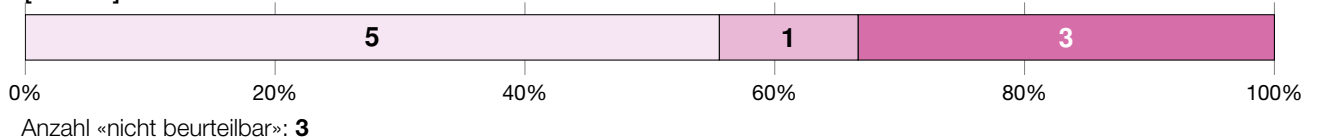
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

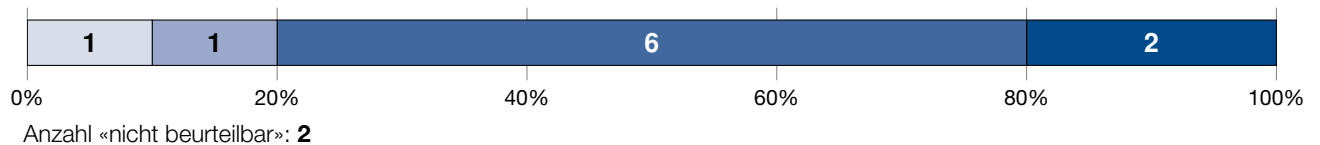
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>